

0768

HOMILIE AM CHRISTFEST

Priester (Ev.) Friedrich Hütz
Köln, 1937

Ep. Hebräer 1, 1-12; Ev. Johannes 1, 1-14

Geliebte in dem HErrn!

"Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott geoffenbart im Fleisch!" Das ist die Bedeutung dieses Festes: Gott ist Mensch geworden. Doch, da wollen wir gleich ein Bekenntnis ablegen. Nicht etwa als habe sich an dem Tage der Sohn Gottes in einen Menschen verwandelt, sondern der Sohn Gottes hat die menschliche Natur an sich genommen, hat sich mit ihr vereinigt. Diese Wahrheit sprechen wir mit den Worten aus: "Gott und Mensch ein Christus!" Von Seiner Menschwerdung sagen wir: Geboren von der Jungfrau Maria! Wie schlicht und einfach lautet der biblische Bericht: "Maria gebar ihren ersten Sohn, wickelte Ihn in Windeln und legte Ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge."

Die Geburt dieses Kindes war derselbe Vorgang, wie er sich bei der Geburt aller Menschenkinder vollzieht. Als ein kleines, hilfsbedürftiges Kind legte es Seine Mutter in die Krippe und umhegte und umsorgte es bei all ihrer leiblichen Schwachheit. Dieses Kind

HOMILIE AM CHRISTFEST

PRIESTER (EV.) FRIEDRICH HÜTZ
KÖLN, 1937

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / H9960

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

war, gleichwie alle anderen Kinder, angewiesen auf die Nahrung, die eine Mutter ihrem Kinde zu geben hat, und das Mutterauge ruhte mit tiefer Liebe auf ihrem Sohn, der ihr Fleisch und Blut war, und dem sie unter Schmerzen das Leben gegeben hatte.

Von diesem Kinde redet die Schrift, wenn sie sagt: Das Wort ward Fleisch! O, achtet darauf, es ist mit tiefem Vorbedacht ausgesprochen: Ward Fleisch. Er hat nicht die Natur der Engel angenommen, denn die Engel sind rein geistige Wesen, sondern unsere Menschennatur. Wie die Schrift auch an einer anderen Stelle sagt: Gleichwie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er es gleichermaßen teilhaftig geworden. Fleisch, damit bezeugt sie uns, dass Er geworden ist wie wir, ausgenommen die Sünde. Er nahm nicht nur einen Menschenleib an, wie ein König einmal den Rock eines Bettlers anziehen kann, um ihn hernach wieder auszuziehen. Er, der Sohn Gottes, wurde Eins mit uns. Darum ist auch Sein Name Immanuel, d.h. Gott mit uns. Er wurde Eins mit uns: Mit unserer Armut, mit unserer Schwachheit, mit unserer Krankheit, mit unserem Sterben.

Das Wort ward Fleisch! Nicht für eine kurze Zeit, sondern für ewig. Denn nach dem Er auferstanden ist von den Toten, ist Er mit unserer neugewordenen, menschlichen Natur aufgefahren. Er ist Gott und

Mensch für ewig. Das Wunder aller Wunder trat in Bethlehem in Erscheinung. Dort sehen wir den Mariensohn, der zugleich der Sohn des ewigen Vaters ist. Er selber ist ewig. Er war ehe Himmel und Erde geschaffen wurden. Ja, Ihn nennt die Schrift Weisheit Gottes, den Werkmeister, durch den alle Dinge gemacht sind. Vor Ihm beugte sich das Heer der himmlischen Heerscharen und beteten Ihn an, als noch kein Mensch da war.

Dort liegt es in der Krippe auf Heu und auf Stroh. Dort im Stall begann Sein Erdenleben, um durch Leiden und Sterben die sündige Welt zu erlösen. Wer kann es fassen? Nein, da muss aller Verstand, alle Klugheit der Menschen schweigen, aber das gläubige Herz tut sich mit Freude und Anbetung auf. Denn nun wissen wir, dass die Türen des Himmels für uns aufgetan sind. Wir haben durch Christum einen freien Zugang zum Vater, und alle himmlische Herrlichkeit hält Gott für uns bereit.

Das ist Gottes Liebe. Jetzt haben wir den größten Beweis, denn der Sohn Gottes ist für uns Mensch geworden. Himmel und Erde sind verbunden. Wer will da noch traurig sein, wer will da noch Zweifel in seinem Herzen haben! Gottes Liebe, wie sie sich in Jesum geoffenbart hat, macht uns getrost und voll Zuversicht. Wenn auch Gottes Feinde toben, wenn

wir auch selbst noch voll Schwachheit sind, Gottes Liebe wird ihr Werk zum Siege führen. Der ewige König heißt Jesus Christus, und Seines Reiches wird kein Ende sein.

Schönster HErr Jesus, Herrscher aller Enden,
Gottes- und Mariensohn: Dich will ich lieben,
Dich will ich ehren, Du meiner Seelen Freud und
Kron.

Amen.